

DEZEMBER 2018 NR.176

AKTUELL

MITGLIEDER-INFORMATION



RABAUKEN IM OHNSORG-THEATER

Weihnachtsmärchen mit der HBH / Seite 5

DIGITALES TV MACHTS MÖGLICH

Die Gigabit-Zukunft bricht an / Seite 14/15

WELCOME DINNER

Wenn aus Fremden Freunde werden / Seite 16



5



5



6



8



17

INHALT

- 3 Editorial

- 4 Aus Ihrer Nachbarschaft

- 5 Weihnachtsmärchen mit der HBH
Max und Moritz im Ohnsorg-Theater

- 6 Rundfahrt mit den Vertretern
Gelungener Start in die neue Amtsperiode

- 7 Schluss mit der Einsamkeit
Heiligabend gemeinsam feiern

- 8 Baustellenbericht
Große Fortschritte in den HBH-Quartieren

- 14 Ab März 2019
Nur noch digitaler Kabelempfang

- 15 Die Gigabit-Zukunft bricht an
Bis zu 1 Gigabit/s im Download

- 16 Welcome Dinner
Wenn aus Fremden Freunde werden

- 17 Airbnb & Co
Vermietung an Touristen ist nicht erlaubt!

- 18 Häusliche Gewalt
Vor allem die Kinder brauchen Hilfe

- 18 fördern & wohnen
Sommerfest im Traberweg

- 19 Urlaub für Seniorinnen & Senioren
Gemeinsam reisen trotz kleiner Rente

Layout und redaktionelle Unterstützung:
www.halledt.de

Bildnachweis:

HBH: S. 6, 8, 9 (2), 10-12, 13 (3)
Oliver Fantitsch: Titel, S. 5 (2)
Brigitte Kusch: S. 4 (1); Heike Jahncke: S. 4 (1)
fotolia: S. 4 (1 brat82, 1 zeynurbabayev), 14 (Nmedia), 17 (nyul)
FaMeV: S. 7, 19; Otto Wulff Projekt Groß Borstel GmbH: 9 (1)
Architekten neumann + partner: S. 13 (1); Vodafone: S. 15
Welcome Dinner: S. 16; Fördern & Wohnen: S. 18

Herausgeber:

Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Lämmersieth 9, 22305 Hamburg-Barmbek
Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de

Erscheint 3 x jährlich; Auflage 9.300

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdrucke der Mitglieder-Information dürfen nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber erfolgen.

Ein Herzensprojekt nimmt Gestalt an: Am Lämmersieth in Barmbek entstehen nicht nur bezahlbare Wohnungen für unsere Mitglieder. Auch wir von der HBH packen bald Umzugskisten. Im April ziehen wir in die neue Geschäftsstelle. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 8.

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Ruf nach bezahlbaren Wohnungen bestimmt in den letzten Wochen und Monaten die Diskussion in den Medien. Besonders in Städten und Ballungsräumen ist die Nachfrage nach diesem Marktsegment groß.

Wie so oft gilt auch hier, dass komplexe Sachverhalte nicht durch einfache Antworten gelöst werden können. Es ist daher folgerichtig, seitens der öffentlichen Hand mit verschiedenen Maßnahmen der Herausforderung zu begegnen. Eine konsequente Förderung von „Sozialwohnungen“ für einkommensschwache Haushalte ist dabei ein wichtiger Baustein. Leider folgt die Förderung nur sehr bedingt der rasanten Entwicklung der Baukosten, aber sie folgt immerhin.

Völlig kontraproduktiv verläuft die politische Diskussion beim Thema „Erbbaurechte“: Der Vorstoß verschiedener Politiker, städtische Grundstücke künftig nur noch im Erbbaurecht vergeben zu wollen, lässt Genossenschaften erschauern. Ihr langfristiges Engagement für die Bestände und ihr verantwortliches Handeln für die Mitglieder stehen

im krassen Gegensatz zu der Aussicht, ein Grundstück nach 75 Jahren erneut „erwerben“ zu müssen.

Preiswertes Wohnen braucht Partner. Daher ist das Hamburger Bündnis für das Wohnen eine geeignete Plattform, um gemeinsam Lösungswege zu suchen. Populistische Alleingänge von Politikern nützen dabei allenfalls der Erwähnung in der Tagespresse – den Wohnungssuchenden hilft es nicht.

Wir werden unseren Wohnungsbestand auch weiterhin verantwortungsvoll entwickeln und Ihnen damit auch künftig ein sicheres Dach über dem Kopf bieten – zu fairen Preisen.

Frohe Weihnachten und einen friedlichen Jahreswechsel wünscht Ihnen Ihre HBH!

Mit freundlichen Grüßen
Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG
Der Vorstand

Daniel Kirsch
Andreas Paasch



AUS
IHRER
NACHBAR-
SCHAFT

REISENDE HANSEATEN

35 reiselustige Nachbarn schickten der HBH Urlaubsgrüße aus Mecklenburg. Die fünf-tägige Reise war das Highlight des dies-jährigen Reiseprogramms. Die Reisenden Hanseaten treffen sich einmal im Monat im HBH-Mitgliedertreffpunkt Wandsbeker Schützenhof 17. Bei Interesse an den regel-mäßigen Treffen und am Reiseprogramm für 2019 wenden Sie sich gern an Brigitte Kusch, Tel. 040 6951932.

.....

FAHRRADSPENDER GESUCHT!



Haben Sie noch ein ausgedientes Fahrrad im Keller? Dann spenden Sie es der Initiative „Wir im Quartier“! Die Fahrräder werden von ehrenamtlichen Helfern gemeinsam mit Geflüchteten repariert und anschließend an sie übergeben. Eine kurze Nachricht ge-nügt: Miriam Meyer (Wir im Quartier), Tel. 0157 30887802, m.meyer@q-acht.net. Ihr Fahrrad wird kostenlos und innerhalb weni-ger Tage direkt bei Ihnen abgeholt.



WAS FÜR EINE HAUSGEMEINSCHAFT!

Das Sommerfest und die Halloween Party haben bei den Nachbarn in der Bramfelder Straße schon Tradition. Fotos von dem letz-ten Ereignis erreichten uns mit dem Gruß: „Wir sind eine super Hausgemeinschaft ge-worden.“ Die HBH wünscht weiterhin fröh-liches Feiern und Gruseln.

.....



EINKAUFEN MIT „KLÖN-KORB“

Bis Weihnachten läuft im Edeka-Markt Clausen in Winterhude eine besondere Ak-tion des Vereins „Freunde alter Menschen“ (www.famev.de), um auf das Thema „Ein-samkeit im Alter“ aufmerksam zu machen. Am Eingang stehen „Klön-Körbe“ bereit. Damit zeigt man, dass man während des Einkaufs Lust auf Gespräche mit ande-ren Kunden hat. Alfons, der Reporter mit dem Puschelmikrofon, hat die Aktion un-terstützt. Der Beitrag wurde im Hamburg Journal gesendet und kann dort abgerufen werden: www.ndr.de im Bereich Media-thek unter dem Stichwort „Klön-Korb“.

Ob ausgebüchste
Hühner oder
Krabbelkäfer
unter der Bettdecke:
Wenn die Helden
aus Wilhelm Buschs
Kinderbuch Max
und Moritz etwas
aushecken, bleibt
kein Auge
trocken.

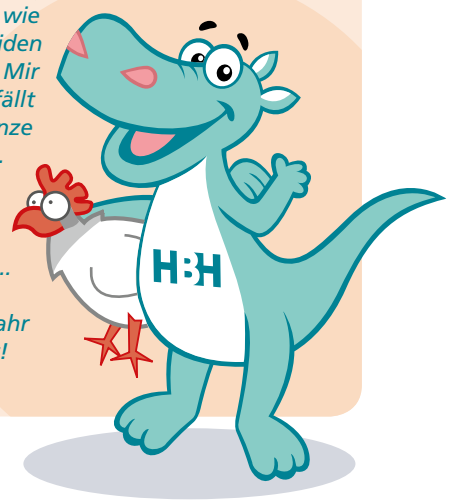


WEIHNACHTSMÄRCHEN MIT DER HBH

Max und Moritz im Ohnsorg-Theater

Witwe Bolte verliert ihr Federvieh, Schneider Böck geht unfreiwillig baden und Onkel Fritz wird von lästigen Krabbeltieren im Schlaf gestört – Achtung, Max und Moritz kommen! Wie per Hausaushang Anfang November angekündigt, lud die HBH auch in diesem Jahr wieder zu einem Weihnachtsmärchen ein. Gezeigt wurde Max und Moritz – ein Weihnachtsmärchen nach der Geschichte von Wilhelm Busch ab vier Jahren. Für die Vorstellung am 15. Dezember hatte die HBH das komplette Ohnsorg-Theater gebucht. Die insgesamt 403 Karten waren wie immer für Kinder kostenlos und innerhalb weniger Stunden vergriffen. Wir freuen uns über den großen Zuspruch, die lachenden Kinder und die zufriedenen Eltern. Ihre Freude motiviert uns!

*Liebe Kinder!
Max und Moritz hatten ja ganz schön viel
Unsinn im Kopf! Ihr habt sicher auch viele
Ideen für lustige Streiche. Es muss ja nicht
so arg sein wie
bei den beiden
Rabauken. Mir
jedenfalls fällt
da eine ganze
Menge ein.
Klingel-
streiche,
Socken
verknotten...
Bis zum
nächsten Jahr
im Theater!
Euer Hansi*



Schicke Klinker: Vorstandsvorsitzender Daniel Kirsch (re.) erläutert den neuen Gremiumsmitgliedern auf der Besichtigungstour aktuelle HBH-Bauprojekte.



RUNDFAHRT MIT DEN VERTRETERN

Gelungener Start in die neue Amtsperiode

Das neue Gremium der HBH kommt rum: Auf einer Stadtrundfahrt der besonderen Art quer durch drei Hamburger Bezirke besuchten Ihre Vertreterinnen und Vertreter verschiedene Neubau- und Modernisierungsprojekte der HBH.

Seit Juni 2018 ist die frisch gewählte Vertreterversammlung in Ihrem Auftrag im Amt. Damit das neue Gremium gleich auf dem Laufenden über die Bautenstände unserer Projekte ist, luden wir die Vertreterinnen und Vertreter Anfang November auf eine Rundtour ein. Denn nur wer sich auskennt, kann mitreden und entsprechende Entscheidungen treffen. Und genau das wollen wir – schließlich bilden unsere Vertreterinnen und Vertreter das höchste Gremium der Genossenschaft. Das Hamburger Wetter zeigte sich dabei von

seiner besten Seite: Bei strahlendem Sonnenschein ging es los mit der Besichtigung des Rohbaus der Wohnungen am Lämmerstiedh/Bramfelder Straße und der künftigen HBH-Geschäftsstelle. Nächster Halt: Bürgerweide. Um einen Eindruck über die Quartiersentwicklung Bürgerweide zu gewinnen, standen auch der neue Mitglieder-Treffpunkt auf dem Programm sowie einzelne Bestandswohnungen, die im nächsten Bauabschnitt abgerissen werden.

Höhepunkt unserer Tour war der Spaziergang durch das neu entstehende Quartier „Tarpener Ufer“ in Groß Borstel. Die Wohnstraße, die das Baugebiet erschließt, hat sogar schon einen Namen: Mit einem Festakt wurde die Gert-Marcus-Straße Ende Oktober eingeweiht. Namensgeber ist der Maler und Bildhauer Gert Marcus (1914-2008) aus Groß Borstel, der in den 1930er Jahren auf der Flucht vor den Nationalsozialisten nach Schweden emigrierte. Nicht nur Straßennamen, auch einiges an Bebauung steht schon im Quartier „Tarpener Ufer“. Davon machten sich die Vertreterinnen und Vertreter während der Begehung des bereits fertiggestellten Baufeld 10 ein Bild. Anschließend ging es weiter nach Wandsbek. Im Rauschener Ring begutachtete das Gremium, wie zügig die Modernisierungsarbeiten voranschreiten. Von Außen gut zu besichtigen waren die unterschiedlichen Bautenstände der Hochhäuser: fertiggestellt (Rauschener Ring 1), eingerüstet (Rauschener Ring 3) und Altzustand (Wandsbeker Schützenhof 15).

Beim letzten Halt ging es ausschließlich um das leibliche Wohl: Ein gemeinsames Essen ließ unsere besondere Stadtrundfahrt ausklingen. Nach regen Gesprächen zwischen den Vertreterinnen und Vertretern, Mitgliedern des HBH-Aufsichtsrats, des Vorstands sowie weiteren Mitarbeitern verabschiedeten sich alle Teilnehmer mit frischen Eindrücken und guter Motivation in die neue Amtsperiode.

AUS
IHRER
NACHBAR-
SCHAFT



SCHLUSS MIT DER EINSAMKEIT!

Heiligabend gemeinsam feiern

In der Weihnachtszeit ist Einsamkeit besonders deutlich spürbar. Das zeigte auch ein Aushang in einem Supermarkt im vergangenen Jahr. Dort stand geschrieben: „Wo findet einsamer Rentner, Witwer, im kleinen Kreis zu Weihnachten einen Platz?“. Mit dieser Anzeige rührte Herr G. viele Menschen. Er wollte Weihnachten nicht alleine feiern, seine Frau war vor vier Jahren verstorben. Herr G. erhielt viele mitfühlende Briefe und hat Weihnachten mit einer Familie in seinem Viertel verbracht. Diese Situation ist für viele ältere Menschen traurige Realität. Aber keiner muss Weihnachten alleine verbringen, denn der Verein Freunde alter Menschen öffnet an Heiligabend die Türen und lädt zu einer Weihnachtsfeier ein. Es werden Lieder gesungen, Weihnachtsgeschichten vorgelesen und bei Stollen und Kaffee kommt weihnachtliche Stimmung auf.

Wer an der Feier an Heiligabend im Nachbarschaftstreff in der Hinrichsenstraße 34 teilnehmen möchte, wendet sich bitte an Freunde alter Menschen e.V. unter Tel. 040 32518317.

Mehr als Fassade: An der Ecke Lämmersieth/ Bramfelder Straße wird kräftig an dem Wohnkomplex und der neuen HBH-Geschäftsstelle gebaut. Bereits Ende 2018 sollen die Wohnungen fertiggestellt sein.



BAUSTELLENBERICHT

Große Fortschritte in den HBH-Quartieren

Hamburg ist im Wandel – und wir gestalten mit. Dafür treiben wir die Entwicklung zahlreicher HBH-Quartiere stetig voran. Von Borgfelde bis Groß Borstel entstehen neue, modernisierte und bezahlbare Wohnungen für unsere Mitglieder.

Bezug am Lämmersieth

Das wird schick: Weite Teile des HBH-Neubaus am Lämmersieth sind bereits abgerüstet, die ansprechende Optik des Gebäudes lässt sich bereits erahnen. Der erste Bauabschnitt umfasst 33 Wohnungen und die HBH-Geschäftsstelle. Die Fertigstellung der Wohnungen ist bereits zum Jahresende 2018 geplant. Sie werden im ersten Förderweg und im KfW-Effizienzhaus 70 Standard errichtet. Bei der Vergabe der Wohnungen





Wohnqualität auf allen Ebenen: Auch der Innenhof wird wirksam vom Verkehrslärm abgeschirmt.

hat der Rückzug der bisherigen Bewohner Vorrang. Die Hälfte der Wohnungen ist bereits durch Mitglieder angemietet, die schon vorher hier gewohnt haben. Spannend für alle anderen: Die übrigen Wohnungen bieten wir Bewerbern aus dem Mitglieder- und Interessentenkreis an.

Auch wir von der HBH packen bald Umzugskisten: Wir freuen uns, die neue HBH-Geschäftsstelle im April 2019 zu beziehen. Und damit sind die Arbeiten noch lange nicht abgeschlossen. Im zweiten Abschnitt des Bauprojekts werden anschließend weitere 30 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 34 Plätzen errichtet.

.....



Neues Quartier „Tarpener Ufer“

Familienfreundlich, naturnah und zentral wird es im Hamburger Norden: Auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs Lokstedt in Groß Borstel entsteht im Rahmen einer Projektentwicklung das Quartier „Tarpener Ufer“. Die HBH hat mit dem Baufeld 6 ein Grundstück einschließlich der schlüsselfertigen Bebauung mit 102 Wohnungen und einer Tiefgarage mit 90 Plätzen in neun Häusern erworben.

Die Lage zwischen Eppendorf und Niendorf verspricht eine hohe Wohnqualität. Dazu trägt auch die Tarpener Ufer bei, die im Norden das Baufeld begrenzt und in die Alster mündet. Be-

sonders attraktiv ist die geplante Fußgängerbrücke, die den Zugang zum Ortskern verkürzen wird. Zum Baukonzept gehören zudem Aufzüge in sämtlichen Geschossen.

Der komplette Neubau ist energieeffizient geplant. Das bedeutet, dass der Energiebedarf der Wohnimmobilie sowohl durch effektive Dämmung als auch durch eine energieeffiziente Beheizung minimiert wird. Zudem sind in der Tiefgarage Ladestationen für Elektroautos vorgesehen. Dank dieser Ansätze entspricht das Gebäude einem KfW-Effizienzhaus 55. Die Zahl 55 steht dabei für den prozentualen Energieverbrauch im Vergleich zu einem vergleichbaren Neubau nach den aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Der Bau eines Effizienzhauses wird von der KfW-Bankengruppe bezuschusst und durch zinsgünstige Kredite gefördert. Die Wohnungen werden von der HBH frei finanziert errichtet.

Aktuell wächst der Rohbau hausweise zwischen Erdgeschoss und zweitem Obergeschoss. Die Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2020 geplant. Damit Sie stets im Bilde sind über die Fortschritte des Neubaus, veröffentlichen wir laufend aktuelle Informationen zum Quartier auf unserer Homepage www.hanseatische.de.



Beton und Asphalt: Mit einem Festakt wurde bereits die Gert-Marcus-Straße eingeweiht (lesen Sie dazu auch die Vertreterausfahrt ab Seite 6).



Wachsende Rohbauten: Wir freuen uns auf den attraktiven Wohnraum, der hier im Quartier „Tarpnebeker Ufer“ entsteht.





*Wir bauen für Sie:
Im Neubau in der Hinrichsenstraße 61 a+b entstehen 24 Wohnungen und eine Tiefgarage (rechts).*



Quartiersentwicklung Bürgerweide

Seit Januar 2016 gestalten wir für Sie das HBH-Quartier in Borgfelde mit mehr als 300 Wohnungen um. Rund zwei Drittel des Gebäudebestands werden dabei in mehreren Abschnitten modernisiert, ein Drittel wird durch Neubauten ersetzt. Die Versorgung betroffener Mitglieder mit Ersatzwohnungen klappt dabei reibungslos. An dieser Stelle möchten wir uns für die hohe Akzeptanz der Mitglieder bedanken, die damit den Bauablauf noch beschleunigten.

So wurden bereits im Sommer die Modernisierungen im Abschnitt Hinrichsenstraße 20 a+b fertiggestellt. Begonnen haben auch schon die Arbeiten für den nächsten Abschnitt in der Hinrichsenstraße 28 a+b. Hier werden 26 Wohnungen für unsere Mitglieder modernisiert. Die Fertigstellung ist für Sommer 2019 geplant. Daneben läuft der Neubau der Häuser Bürgerweide 61 a+b, wo 24 Wohnungen und der erste Teil der Tiefgarage entstehen. Bis Mai 2019 sollen die elf öffentlich geförderten und 13 frei finanzierten Wohnungen fertiggestellt sein. Wer sich

für die neuen Wohnungen interessiert, sollte jetzt aktiv werden: Die Vermietung beginnt Anfang 2019. Interessierte melden sich bei Sabrina Andres (Kontaktdaten siehe unten). Mitglieder, die aus ihrer bisherigen Wohnung für Neubau oder Modernisierung ausgezogen sind haben Vorrang.

Der nächste Neubauabschnitt in der Bürgerweide 65 beginnt planmäßig im Sommer 2019. Dort entstehen zwölf öffentlich geförderte und zwölf frei finanzierte Wohnungen. Die Kapazitäten der Handwerksunternehmen sind zurzeit stark ausgelastet, die Folge sind lange Vorlaufzeiten. Sie sehen: Die Umsetzung der Planungen für das HBH-Quartier Borgfelde läuft auf Hochtouren!

***Ansprechpartnerin Vermietung:
Sabrina Andres, Tel. 040 29909-126
andres@hanseatische.de***



Mit einer Mischung aus Modernisierung und Neubau wollen wir Ihre Änderungswünsche für die Wohnanlage Sentastraße, Ortrudstraße und Lohkoppelstraße verwirklichen.

Neue Quartiersentwicklung in Barmbek-Süd

Auch in Barmbek-Süd haben wir die Qualität unserer Mitglieder im Blick: Konkret geht es um die Bestandsentwicklung der Wohnanlage Sentastraße, Ortrudstraße und Lohkoppelstraße mit insgesamt 265 Wohnungen aus den 1950er Jahren. Nach einer Gebäudeanalyse haben wir die Bewohner nach Stärken und Schwächen der Wohnanlage befragt. Wir wollten herausfinden, welche Anforderungen die Mitglieder an das künftige Wohnen im Quartier stellen.

Herausgekommen ist folgendes: Viele jüngere Mitglieder wohnen in dem HBH-Quartier in Barmbek-Süd. 43 Prozent wünschen sich mehr Fahrradstellplätze. Zudem sind kleinere Wohnungen nachgefragt, so wünschen sich 66 Prozent eine Wohnungsgröße von 50 bis 59 Quadratmetern. Nachdem wir die Ergebnisse den Bewohnern im Herbst 2017 vorgestellt haben, beauftragten wir die Planung. An zwei Abenden im November 2018 stand

die Vorstellung des Planungsstandes auf dem Prüfstand. Ähnlich der Quartiersentwicklung Bürgerweide (siehe Seite 11) können wir die beste Umsetzung der Mitgliederwünsche mit einer Mischung aus Modernisierung und Neubau erreichen. Durch eine abschnittsweise Durchführung ermöglichen wir ausreichend Ausweichwohnungen im Bestand. Losgehen soll es ab 2020 über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Im Sinne unseres Grundsatzes, bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder zu schaffen, werden die Neubauten überwiegend öffentlich gefördert errichtet. Attraktive Mietmodelle vermeiden zudem die Verdrängung bisheriger Bewohner. Auch der Stadtplanung gefällt unsere Idee, die ersten Gespräche im Bezirk verliefen sehr positiv. Über die weitere Entwicklung des Projekts halten wir Sie hier stets auf dem Laufenden.



Und so wird es aussehen: Auf dem Lageplan der Sentastraße, Ortrudstraße und Lohkoppelstraße sehen Sie im nördlichen Bereich die Neubauten A, B und C und die restlichen modernisierten Gebäude. Dies ist der Planungsstand für das Jahr 2030.



Fassadensanierung Rauschener Ring

Hier dreht sich alles um Energieeinsparungen: Nach der Fassadensanierung inklusive Fensteraustausch am Hochhaus Rauschener Ring 1 im vergangenen Jahr, ist nun das nächste Hochhaus wärmetechnisch optimiert. Die „Überraschungen“ im Baugeschehen des ersten Abschnitts konnten im weiteren Verlauf gut abgefedert werden. So sind wir weiter planmäßig dabei: Beginn März 2018 und Ende wie angekündigt vor Weihnachten 2018.

Die Maßnahme zur Energieeinsparung bleibt ohne Auswirkung auf die Nutzungsgebühr. Nach dem dritten und gleichzeitig letzten Hochhaus der Wohnanlage wird im nächsten Jahr die Modernisierung abgeschlossen sein.



Fassadensanierung in Steilshoop

Gut für Klima und Mitglieder: Im vergangenen Jahr haben wir auch in der Wohnanlage Borchtertring/Erich-Ziegel-Ring mit der Sanierung für mehr Energieeffizienz begonnen. Nachdem zunächst die Fenster erneuert wurden, standen in 2018 die Dämmung und Erneuerung von Fassade und Dachflächen auf dem Programm. Bauliche Verzögerungen führen dazu, dass die Maßnahmen nun erst Anfang des nächsten Jahres abgeschlossen werden können. Danach folgt die Wiederherstellung der Außenanlagen. Auch hier gilt: Die Maßnahmen zur Energieeinsparung bleiben ohne Auswirkungen auf die Nutzungsgebühr.



AB MÄRZ 2019:

Nur noch digitaler Kabelempfang

Ein gemütlicher Fernsehabend im Winter ist doch etwas Herrliches. Damit Sie bei Qualität und Senderauswahl auf dem neuesten Stand sind, läuft die Umstellung auf ein digitales TV-Angebot auf Hochtouren. Die Vorteile: Die Auswahl an TV-Programmen in HD und die Radio-Vielfalt steigen. Die voranschreitende Analogabschaltung schafft außerdem die Voraussetzungen für den Breitbandausbau im Gigabit-Bereich (mehr dazu lesen auf Seite 15).

Sie wissen gar nicht, ob Sie schon digital schauen? Dann überprüfen Sie Ihr Senderangebot: Wer ZDFneo, ONE oder tagesschau24 einschalten kann, schaut bereits digital fern. Wenn nicht, sind Sie sehr wahrscheinlich noch analog unterwegs in der TV-Landschaft. Dann steht in der Regel ein Röhrenfernseher bei Ihnen im Wohnzimmer. Damit Sie trotzdem weiterhin auf ihre Lieblingssendungen zugreifen können, schalten Sie einfach einen Digital-Receiver zwischen Kabelanschluss-Dose und analogem Fernseher. Ein entsprechendes Zusatzgerät können Sie beim Signallieferanten Ihrer Wohnanlage (Vodafone oder willy.tel) beziehen. Viele Mitglieder haben bereits gewechselt. Am 30. Oktober 2018 stellte Vodafone

Kabel Deutschland frühmorgens von analog auf digital – bei den meisten ohne Probleme. Nur vereinzelt erreichten uns Hilferufe der Mitglieder. Die Mehrheit war bereits für den Digitaempfang gerüstet und nach einem Sendersuchlauf wieder „on air“.

Damit niemand von der Umstellung überrascht wurde, haben die Kabelnetzbetreiber die Abschaltung frühzeitig angekündigt. Auch wir halten Sie in Sachen Digitalisierung auf dem Laufenden. Denn Ihre Versorgung mit TV- und Radioprogramm-Angeboten sowie mit zeitgemäßen Internetleistungen ist uns wichtig. So haben wir entsprechende Vereinbarungen mit den Kabelnetzbetreibern getroffen, die die Versorgung unserer Mitglieder sichern. Und so geht es weiter: Auch willy.tel schaltet die analogen TV-Signale stadtteilweise ab. Bitte beachten Sie eingblendete Informationen über die Laufbänder auf analogen Kanälen. Die Digitalisierung wird bis Februar 2019 abgeschlossen sein. Für Receiver gibt es Sonderkonditionen.

*Haben Sie noch Fragen? Wenden Sie sich gern an unseren Ansprechpartner:
Patrick Rothwell
Tel. 040 29909-135
rothwell@hanseatische.de*

DIE GIGABIT-ZUKUNFT BRICHT AN

Bis zu 1 Gigabit/s im Download

Schnell, schneller, Gigabit: Mit seinem Kabelnetz macht Vodafone jetzt auch in Hamburg Gigabit-Geschwindigkeiten möglich. Moderne Internetanschlüsse gehören zwar bereits zum Standard in den HBH-Wohnungen, die von Vodafone versorgt werden. Doch die Digitalisierung erfordert mehr – Highspeed-Internet mit Gigabit-Geschwindigkeiten im Kabelnetz ist deshalb der nächste Schritt.

Bis Jahresende 2019 sollen deutschlandweit 11 Millionen Kabelhaushalte Gigabit-Anschlüsse über das Kabel-Glasfasernetz von Vodafone nutzen können. Die Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG bekommt ebenfalls ein volldigitalisiertes und zukunftsfähiges Netz. „Unsere Mitglieder können die modernen Medienangebote nun noch besser nutzen“, sagt Andreas Paasch, Vorstandsmitglied der HBH. „Das ist auch für Mietinter-

essenten ein wichtiges Kriterium bei der Wohnungssuche und erhöht die Attraktivität unserer Wohnungen.“

Die Gigabit-Verbindung ist viermal schneller als ein VDSL-Anschluss und sogar bis zu 20-mal schneller als ein normaler DSL-Anschluss mit 50 Mbit/s. Über einen Highspeed-Router zieht auch das WLAN an. Das Herunterladen eines Spielfilms in HD-Qualität mit 8 GB dauert zum Beispiel bei 100 Mbit/s etwa zehn bis elf Minuten.

Mit einem Gigabitanschluss: 64 Sekunden. Für einen normalen Spielfilm mit 1 GB braucht der Anschluss nur noch acht Sekunden. Das Herunterladen von Updates, Musik oder Fotos dauert nur noch wenige Sekunden. Ein E-Book mit 10 MB ist sogar in 0,1 Sekunden geladen.

Die Gigabit-Produkte und auch der WLAN Router sind in Hamburg bereits verfügbar. Weitere Informationen zu den Angeboten erhalten HBH-Mitglieder unter: www.vodafone.de/gigakabel oder direkt bei der Vodafone-Ansprechpartnerin:

Martina Coulmas:
Tel. 0172 4360604
[m.coulmas@
vertriebspartner-vfkd.de](mailto:m.coulmas@vertriebspartner-vfkd.de)



AUS
IHRER
NACHBAR-
SCHAFT

Werde Gastgeber!
Melde dich jetzt unter
www.welcome-dinner.de an:



WELCOME DINNER

Wenn aus Fremden
Freunde werden

Viele Neankömmlinge aus der ganzen Welt lernen nach ihrer Ankunft kaum Hamburger kennen. Viele Hamburger möchten sie in ihrer Stadt willkommen heißen, wissen aber nicht, wie. Ein Welcome Dinner ist ein gemeinsames Abendessen, die perfekte Möglichkeit für erste Begegnungen. Ob es bei dem Kennenlernen bleibt oder daraus eine Freundschaft wird, ist jedem selbst überlassen.

Wir suchen Sie – 1 bis 111 Jahre alt, neugierig, wohnhaft im Gebiet des HVV – als GastgeberIn für ein Welcome Dinner mit Geflüchteten! Öffnen Sie Ihre Türen und verbringen Sie einen spannenden Abend der ganz anderen Art. Wir von der Initiative Welcome Dinner haben schon mehr als 2500 Abendessen zwischen HamburgerInnen und Flüchtlingen vermittelt. Freundschaften und Tandems sind entstanden. Wir sind davon überzeugt, dass Integration nur durch persönliche Begegnungen gelingen kann. Machen Sie mit! Melden Sie sich einfach mit einem Datum Ihrer Wahl unter www.welcome-dinner.de an. Hunderte Flüchtlinge warten auf Ihre Einladung. Wir melden uns dann einige Tage vor dem Dinner bei Ihnen und vermitteln Ihnen einen Gast. Dann kommt Mohammed aus Syrien mit seinen Kindern vorbei oder Shaha aus dem Irak mit ihrer Schwester. Sie alle haben ihre Geschichte und freuen sich über Ihre Gastfreundschaft, über den Austausch und die Möglichkeit, Deutsch zu üben. So können aus Fremden Freunde werden!



1 Wähle ein Datum
Pick a date

3-5
days
before



2 Welcome Dinner
kontaktiert dich
*Welcome Dinner
contacts you*



3 Du meldest dich mit
Zeit & Ort bei deinem Gast
*You contact your guest with
time & place*



4 Welcome
Dinner!



AIRBNB & CO

Vermietung an Touristen ist nicht erlaubt!

Die eigene Wohnung über Airbnb oder andere Portale an Touristen unterzuvermieten, klingt erstmal nach einer profitablen Idee. Kein Wunder: Zu verlockend ist der vermeintlich unkomplizierte Nebenverdienst.

Hamburger können laut Airbnb bis zu 1367 Euro pro Monat mit der Untervermietung einnehmen. Doch wer seine Genossenschaftswohnung über Airbnb & Co für Kurzvermietungen anbietet, riskiert die fristlose Kündigung und den Ausschluss aus der Genossenschaft. Grund dafür ist das Selbstverständnis der Genossenschaften: Wir sind dazu verpflichtet, unsere Mitglieder mit preiswertem Wohnraum zu versorgen. Zudem gibt es eine hohe Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen wie denen der HBH. Denn bezahlbare Wohnungen sind knapp in unserer Hansestadt. Wir können also keinen Raum für unerlaubte Untervermietungen zulassen. Um die Zahl der Untervermietungen weiter einzudämmen, recherchieren wir arbeitsintensiv. So sucht die HBH direkt auf den Vermittlungsportalen nach Anbietern aus der

Genossenschaft. Auch Hinweise von Nachbarn helfen uns. Eine häufig wechselnde Belegung einer Wohnung kann auf eine Untervermietung hindeuten. Scheuen Sie sich nicht, uns im Verdachtsfall zu kontaktieren. Begründete und befristete Untervermietungen werden nach wie vor genehmigt.

„UNTERVERMIETUNG“ AN VIERBEINER

Eine andere Art von Untermietern sind Hunde und Katzen. Immer mehr Vierbeiner halten Einzug in unsere Haushalte. Dabei gilt zu bedenken: Tierhaltung ist bei der HBH genehmigungspflichtig. Die HBH muss vor Anschaffung eines Tieres informiert werden, prüft die Situation der Wohnanlage und teilt dann eine Duldung oder Absage mit. Dieses Verfahren hat einen einfachen Hintergrund: Wir wollen den Überblick behalten und abwägen, wie viele Tiere in einer Wohnanlage gehalten werden können. Denn Ihre Wohnqualität ist unser Hauptanliegen.

HÄUSLICHE GEWALT

Vor allem die Kinder brauchen Hilfe

Gewalt in den eigenen vier Wänden betrifft vor allem Frauen und Kinder – und die Zahlen steigen. Dies geht aus einer Studie zur Partnerschaftsgewalt hervor, die das Familienministerium im November 2018 vorgestellt hat. Demnach wurden 138.893 Menschen 2017 Opfer von Gewalt durch ihre früheren oder aktuellen Partner. Der Großteil davon waren Frauen. Laut Familienministerin Franziska Giffey sei davon auszugehen, dass nur 20 Prozent der Betroffenen Hilfe suchten. Die Dunkelziffer sei enorm. Darum brauchen vor allem die Kinder Hilfe.

Häusliche Gewalt bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Kinder geschlagen werden. Häufig werden sie angeschrien oder sind Zeuge, wenn sich die Eltern immer wieder heftig streiten oder ein Elternteil geschlagen wird. Bitte wenden Sie sich in so einem Fall an Ihr nächstes Polizeirevier oder an den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) in Ihrem Bezirk. Es geht nicht darum, die Eltern „anzuschwärzen“ und die Kinder aus der Familie zu nehmen. Vielmehr geht es darum, dass die Familien eine Unterstützung (z.B. einen Familienhelfer) durch das Amt erhalten. Wenn Sie unsicher sind, wann Sie tätig werden und wie Sie sich verhalten sollen, wenden Sie sich gern an die HBH!

Ihre Ansprechpartnerin:
Petra Wendt
Tel. 040 29909-106
wendt@hanseatische.de



FÖRDERN & WOHNEN

Sommerfest im Traberweg

Dieses Jahr fiel unser Nachbarschaftsfest im Traberweg etwas kleiner aus: Ausgerechnet an diesem Samstag im Juni regnete es am Morgen in Strömen. Und das so sehr, dass viele Standbetreiber des Flohmarktes gar nicht erst kamen oder gleich ihre „Zelte wieder abbrechen“. Auch die große Hüpfburg konnte wegen des Regens nicht aufgebaut werden. Da gab es viele enttäuschte Kindergesichter, denn die Hüpfburg ist jedes Jahr ein Highlight.

Ab Festbeginn um zehn Uhr blieb es aber dann doch trocken! Und es wurde noch richtig schön und fröhlich auf dem Gelände der ehemaligen Hunderennbahn. Eine besondere Attraktion war in diesem Jahr der Ballonkünstler, der aus langen dünnen Luftballons viele schöne und phantasievolle Figuren zauberte. Am Kinderschminkstand fand die „wundersame“ Verwandlung in Feen, Löwen oder Tiger statt. Das Glücksrad stand nicht still, denn es gab attraktive Preise zu gewinnen. Die Band „Zero Quäl“ der f&w Ambulante Sozialpsychiatrie (ASP) Traberweg trat mit eigenen Liedern und Oldies auf. Und auch am Ratespiel der f&w ASP Traberweg nahmen viele Besucher teil. Es galt Fragen zur Einrichtung richtig zu beantworten und mit etwas Glück konnte man u.a. einen Gutschein für einen Kinobesuch gewinnen. Die Organisatoren des Festes, die Anwohner sowie die Mitarbeiter von f&w und BHH Sozialkontor aus Farmsen sind der Meinung, die Arbeit, die es ja doch jedes Mal bedeutet, hat sich wieder gelohnt und sie werden auch im nächsten Jahr die Tradition weiterführen.

URLAUB FÜR SENIORINNEN & SENIOREN



Kommen Sie mit: Für kleines Geld haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Senioren Urlaub vom Alltag zu machen.

Gemeinsam reisen trotz kleiner Rente

„Froh schlägt das Herz im Reisekittel, vorausgesetzt man hat die Mittel.“ Dieses Zitat von Wilhelm Busch bringt es auf den Punkt: Die schönsten Tage des Jahres, die Urlaubstage, sind in aller Regel teuer. Nicht jeder ist in der Lage, ein paar Erholungstage zu finanzieren.

Deshalb gibt es die Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Personenkreis der alten, finanziell schwachen und zum großen Teil isoliert lebenden Menschen ein wenig Abwechslung im eintönigen Alltag zu bieten: mit Erholungsreisen für Hamburger Seniorinnen und Senioren. Das gemeinsame Erlebnis einer Reise soll die Lebensgeister wieder wecken und neue soziale Kontakte ermöglichen.

Sie sind mindestens 65 Jahre jung, erhalten Grundsicherung oder haben eine geringe Rente? Sie sind weitgehend alleine und haben wenig Kontakt? Dafür aber Spaß an gemeinsamen Aktivitäten? Dann sind Sie bei

der Deutschen Hilfsgemeinschaft e.V. genau richtig. Für eine Anmeldung zu einer Seniorenreise benötigt der Veranstalter Ihre persönlichen Angaben, Informationen zu Ihrer gesundheitlichen Konstitution, Ihren Grundsicherungs- bzw. Rentenbescheid und einen kleinen Eigenanteil in Höhe von 45,00 Euro. Die Reisedauer umfasst sieben Übernachtungen, die An- und Abreise erfolgt mit dem Bus oder der Bahn. Es sind insgesamt 18 Plätze für die Reisetilnehmer vorgesehen und geplant ist jeweils ein Doppelzimmer für zwei Personen. Begleitet wird die Reisegruppe von mindestens zwei Reisebegleitern.

Vor Antritt jeder Reise findet ein Informationsnachmittag in

der Geschäftsstelle der Deutschen Hilfsgemeinschaft e.V., Bürgerweide 38 statt. Hier lernen sich die Teilnehmer und die Reisebegleiter in einem gemütlichen Ambiente kennen und erfahren bei Kaffee und Kuchen nähere Details über die Reiseinhalte. Nach jeder Reise finden Nachtreffen statt. Es ist wunderbar zu sehen, wie aus Bekanntschaften Freundschaften werden.

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich bitte an: Reiner Behrends, Freunde alter Menschen e.V., Tel. 040 32518317, hamburg@famev.de - von dort wird der Kontakt zum Veranstalter Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. hergestellt.



HBH
HANSEATISCHE
Baugenossenschaft
Hamburg

Lämmersieth 9
22305 Hamburg

Tel. 040 29909-0
www.hanseatische.de
info@hanseatische.de



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005028